Stockach

Was alles fertig wurde, und was alles nicht

Das turbulente Jahr 2017 ist eigentlich noch nicht zu Ende / von Oliver Fiedler



Ein Musterbeispiel nicht nur für Architektur und Kunst am Bau: nach sechs Jahren Bauzeit legte das BSZ Radolfzell in 2017 eine Punktlandung hin.

swb-Bild: of



27. DEZEMBER 2017

GESAMTAUFLAGE

Einblick: viel Lebenssaft für

Rundblick: Feuerwehr wird

Ausblick: Jubiläen, Lob und

Rückblick: das Jahr 2017

Im Blick: Rainer Stolz im

SCHUTZGEBÜHR

INHALT:

Lebenskraft

aufgestockt

Gespräch

Abschiede

WOCHE ST/AUFLAGE

Keine Pause

»Keine Atempause, Geschichte wird gemacht....«, heißt es in einem älteren Popsong der 1980er Jahre, und genauso geht's uns ja auch dieses Jahr. Genau an Heilig Abend waren es ja schließlich schon drei Monate, dass wir als Wähler an die Urnen gerufen wurden, um eine neue Regierung zu wählen. Doch in einem Vierteljahr war hier leider noch nichts zustande gekommen, was wirklich Handlungsfähigkeit verspricht und vor allem drängende Zukunftsfragen für uns alle hätte in Angriff nehmen können. Eigentlich hätte man hier die Politik mal zum Nachsitzen schicken sollen, denn jeder Tag, der hier noch länger mit Verhandlungen verbracht wird, fehlt am Ende, um etwas zu erledigen bis zur nächsten Wahl!

> Oliver Fiedler fiedler@wochenblatt.net

Anzeige -

In den Zeiten, wo sich ankündigt, dass aus Stuttgart 21 mindestens Stuttgart 23 werden dürfte, und auch der Hauptstadtflughafen BER noch mal einen ordentlichen Zeitnachschlag braucht, um irgendwann später mal zu eröffnen, scheint es immer unvermeidlicher, dass bauliche Großprojekte aus dem Ruder laufen und Planer wie Baufachleute hoffnungslos überfordern. Im Landkreis mag es da beruhigen, dass die größte Baumaßnahme der letzten sechs Jahre, das neue Berufsschulzentrum Radolfzell, tatsächlich, wie vor sechs Jahren geplant, auch im

dritten Bauabschnitt, pünktlich zum Schuljahresbeginn seinen Betrieb aufnehmen konnte. Auch die Baukosten mit 48,3 Millionen Euro konnten am Schluss als »Punktlandung« gewertet werden. Das ist sicher einer der großen Leuchttürme für dieses Jahr 2017, wenn auch die Schule aufgrund des langen Planungshorizonts, der vor elf Jahren begann, am Schluss etwas zu groß geraten war. Nicht fertig geworden ist hingegen die Stadt Singen mit dem seit vielen Jahren angekündigen Abriss des »Conti« am Bahnhof. Nun muss im kommenden Jahr dafür zu einem dritten Anlauf ausgeholt werden, um das Betonskelett endlich weg zu bekommen, um das indessen wieder eine rege Diskussion einsetzte, ob man den lange kritisierten Schandfleck nicht lieber doch zu Wohnraum machen sollte, angesichts der immer drängenderen Wohnungsknappheit in allen Städten und Gemeinden. Schon an Ostern ging es mit dem Wahlkampf los, denn die Bundestagswahl am 24. September wurde von den allermeisten Politikern als Schicksalswahl angekündigt, die Deutschland vor große Probleme stellen würde. Nach dem

Schock der Landtagswahl bleibt es freilich auch dabei, dass verschiedene Viertel in Singen wie Rielasingen-Worblingen nun ihren Ruf als AfD-Hochburgen weg haben.

Wie die Politik darauf letztlich reagieren will, hat sie freilich bis jetzt auch noch nicht beantworten können, zum Teil hat sie nicht mal mit Fragen angefangen. Die Antwort auf die Frage, was man alles aus 750 Jahren Stadtrechten machen kann, hat die Stadt Radolfzell in diesem Jahr mit Bravour gegeben. Das ist nun die Latte für andere Stadtjubiläen geworden. Anschlussunterbrin-

gung von Flüchtlingen, die lokalen Wahlen in Steißlingen, Stockach, Aach, die tödlichen Schüsse im »Grey« in Konstanz, der endlich fertig gestellte aquaTurm in Radolfzell, die Vereinigung der Tourismus-Organisationen im Kreis, die Seemaxx-Erweiterung, der Pokalschlager des ersten FC Rielasingen-Arlen gegen den BVB Dortmund, die vorerst einzigen Windräder des Landkreises bei Wiechs am Randen, waren die weiteren großen Themen dieses Jahres, das nur vom Kalender her nun am Sonntag endet. Mehr auf den Seiten 15 bis 21 dieser Ausgabe.

Stockach

»Wichtig ist ein Dach über dem Kopf«

WOCHENBLATT-Interview mit Bürgermeister Rainer Stolz

Das WOCHENBLATT sprach mit Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz.

WOCHENBLATT: In der jüngsten Gemeinderatssitzung hat ein Mithürger die Unterbringung von Obdachlosen in Containern kritisiert. Was macht die Stadt?

Rainer Stolz: Wir machen viel, und der Gemeinderat hat sich kontinuierlich mit diesem Thema beschäftigt. So werden die Unterkünfte in der Robert-Koch- und der Albert-Schweitzer-Straße abgerissen und mit einem größeren Angebot wieder aufgebaut, wobei die Umsetzung dieser Maßnahme natürlich ihre Zeit braucht. Dann werden wir Container zur Obdachlosenunterbringung im Stegwiesen aufstellen. Und dabei handelt es sich nicht um Lagercontainer, sondern um voll erschlossene Wohneinheiten von 16 bis 20 Quadratmetern Fläche, in denen zwei Personen leben können. Immer unter dem Aspekt, dass es sich Obdachlosenunterkünfte handelt, und dieser Zustand eine Notlage ist, zu deren Behebung alle Beteiligten, und nicht

zuletzt der Betroffene selbst, Anstrengungen unternehmen müssen. Sie sollten sich auch beispielsweise auf dem Arbeitsmarkt um eine Verbesserung ihrer Situation bemühen. Das Wichtigste ist doch, dass die Menschen ein Dach über dem Kopf haben.

WOCHENBLATT: Zur Oberstadt. Zahlreiche Geschäfte sind mit Möbeln bestückt, um leere Schaufenster zu füllen. Was kann getan werden, um weitere Leerstände zu verhindern?

Rainer Stolz: Die Möbelstücke sind ja nicht nur Dekoration,

sondern auch ein Teil eines Einzelhandelsangebotes. gibt weitere positive Entwicklungen in der Oberstadt, die wir von städtischer Seite aus gerne unterstützen. Wir fördern den Handel auch finanziell, indem wir uns an den Kosten für Bianca Duventäster als hauptamtliche Kraft für Handel, Handwerk und Gewerbe beteiligen. Die Stadt wird sich Seite an Seite mit dem Handel dafür einsetzen, dass die Einkaufsstadt Stockach mit all ihren Vorzügen erhalten bleibt.

Fortsetzung auf Seite 3.

LETZTE MELDUNG

Eine Frage der Ehre

Wer hat 2017 besondere Leistungen erbracht? Vorschläge für die Sportlerehrung der Stadt Stockach am Freitag, 23. Februar, werden bis Sonntag, 31. Dezember, vom Hauptamt der Stadt Stockach in der Adenauerstraße 4 in 78333 Stockach oder elektronisch unter c.giebler@stockach.de entgegengenommen. Die Anmeldungen sollten auch eine Aufzählung der Erfolge des vorgeschlagenen Sportlers mit Platzierung und Größe des Teilnehmerfeldes enthalten. Infos gibt es bei Cornelia Giebler unter 07771/80 21 53.

- Anzeige

Eintach ma antohans BLENDER Robert-Gerwig-Str. 6, Radolfzell Tel. 07732-982773

www.autohaus-blender.de

AUTOHAUS BLENDER GMBH

Renault Vertragspartne

Region

HANDWERKER-GRUSS

Sie sind ein Erfolgsmodell und ihr gemeinsamer Auftritt im WO-CHENBLATT hat ihnen den Markennamen gegeben. Regelmäßig stellen sich die verschiedenen Gewerke hier den Kunden vor. Diese Woche wird es jedoch weihnachtlich, denn die Handwerker wollen dieses Podium für ein kräftiges Dankeschön nutzen.



Singen

ANRUF KLICK

Manches, was oft ferne scheint, ist doch so nah. Denn viele Serviceanbieter, Notdienste und andere Organisationen für alle Fälle gibt es hier in der Region präsent. Und am schnellsten kann man sie mit einem »Klick« im Internet oder auch telefonisch erreichen, wenn sie gebraucht werden. Mehr dazu auf Seite 10.



Höllturmpassage 5

Tel. 07732 - 9389724

www.ruby-erbrecht.de

78315 Radolfzell

RADOLFZELL | STOCKACH

Mi., 27. Dezember 2017 Seite 2

Orsingen-Nenzingen



Joey Neubert und Werner Kraft vom DRK würdigten zusammen mit Bürgermeister Bernhard Volk (Sechster von links) Marcus Schenk, Norman Stemmer, Edeltraud Dold, Simone Harder, Reiner Körting, Matthias Menzer und Bianca Duventäster für mehrmaliges Blutspenden. swb-Bild: sw

Lebenssaft für Lebenskraft

Doppelgemeinde ehrt fleißige Blutspender

Einen Schirm gab es noch dazu. Neben Urkunde, Anstecknadel und Weinpräsent konnten sich fleißige Blutspender über einen Schirm freuen - schließlich sollen sie auch bei Regen ihrem wichtigen ehrenamtlichen Engagement nachkommen können. In der letzten Sitzung des Gemeinderats von Orsingen-Nenzingen zeichnete Bürgermeister Bernhard Volk, musikalisch umrahmt von einer Abordnung des Jugendblasorchesters Orsingen-Nenzingen, neun Mitbürger aus, die freiwillig ihren Lebenssaft gegeben hatten.

Die Floskel »Dienst am Nächsten«, so erklärte Bernhard Volk in seiner Ansprache, gehe einem leicht über die Lippen. Aber die ausgezeichneten Blutspender würden diesen Gedanken leben und mit Leben füllen. Sie würden sich für die Gemeinschaft einsetzen, seien Vorbild und Anstoß für andere, ihrem Beispiel zu folgen. Denn der Bedarf an Blutkonserven etwa bei großen Operationen sei groß. Lobenswert ist laut Bürgermeister der Doppelgemeinde auch der Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter des

Deutschen Rotes Kreuzes (DRK), die die Blutspenden durch ihr Engagement mit ermöglichen. Gewürdigt wurden für zehnmaliges Blutspenden Edeltraud Dold und Norman Stemmer, und 25-mal hatten sich Bianca Duventäster, Eugen Joos, Marcus Schenk und Martin Streicher freiwillig zur Ader gelassen. Und beachtliche 50 Mal haben Simone Harder, Reiner Körting und Matthias Menzer ihren Lebenssaft für ihre Mitmenschen in Not gegeben.

Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

Stockach

Wehr wird aufgestockt

Personelle und technische Neuerungen

Schmucke, blaue Uniformen verliehen der letzten Gemeinderatssitzung vor der Weihnachtspause ein schickes, offizielles Flair: Feuerwehrmänner und -frauen füllten die Stuhlreihen der Besucher, denn es standen drei Tagesordnungspunkte mit Bezug zu der Wehr auf der Tagesordnung. Personelle Neuerungen und eine Aufstockung des Fuhrparks wurden behandelt.

Es war nur eine Formalie. Der Gemeinderat bestätigte die auf der Hauptversammlung der Abteilung Raithaslach der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführten Wahlen: Markus Kaupert und Elvira Jäger bleiben Abteilungskommandant und Stellvertreterin der Floriansjünger in dem Ortsteil. Während Raithaslach personell gestärkt wurde, wird der Fuhrpark von Hoppetenzell sowie Mahlspüren im Tal/Seelfingen aufgewertet. Für die Anschaffung zweier Mittlerer Löschfahrzeuge MLF stehen Haushaltsmittel in Höhe von je 230.000 Euro bereit, und ein positiver Bewilligungsbescheid der Landesfachförderung in Höhe von 97.300 Euro liegt vor. Die Ausschreibung nach europäischen Vorgaben wurde in die drei Lose Fahrgestell, Aufbau und Beladung aufgeteilt, wobei von 15 Firmen Ausschreibungsunterlagen angefordert wurden. Sechs Angebote gingen ein, von denen eines

wegen der verspäteten Abgabe nicht gewertet wurde.

Die Feuerwehrabteilung Stadt kann sich ebenfalls über ein Weihnachtsgeschenk freuen, das zwar ob seiner Größe schwer zu verpacken sein würde, deswegen aber nicht weniger willkommen ist. Die Vergabe für die Lieferung eines Mannschaftstransportwagens MTW wurde vom Gemeinderat beschlossen. Im Haushalt 2017 stehen dafür Mittel bereit, das Land Baden-Württemberg fördert den Kauf zudem mit 12.500 Euro. Das neue Fahrzeug wird bei der Abteilung

> Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

Kernstadt stationiert.



Die Feuerwehr Stockach kann sich über eine Aufstockung ihres Fuhrparks freuen.

Stockach

Mittel gegen das Böse

Singen als besondere Gabe: Kirchenchor St. Oswald

An diesem Abend waren sie zwei Mal gefragt. Zuerst gestalteten die Sänger des Kirchenchors einen stimmungsvollen Adventsgottesdienst in der St. Oswald-Kirche in Stockach mit. Dann trafen sie sich zur Generalversammlung im Pallottiheim, wo die Vorsitzende Martina Mertens die Teilnehmenden begrüßte und sich bei allen Chormitgliedern bedankte. Für treue Mitsänger gab es Lob, Dank und Ehrungen: Christa Peter wurde für 30 Jahre, Brigitte Schwägerl für 20 Jahre

Chormitgliedschaft gewürdigt. Sofie Stetter wurde nach 38 Jahren verabschiedet. Gudrun Löffler als Schriftführerin, Zeno Bianchini als Chorleiter und Kassenwartin Ilonka Kessler berichteten über das sehr erfolgreiche Jahr 2017. Hans-Peter Kühnle hatte die Kasse geprüft und schlug die Entlastung des Vorstandes vor, die einstimmig erfolgte, teilt Reimut Orschiedt im Pressetext mit.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter den Sängern des Kirchenchors St. Oswald. Sie hat-

ten im letzten Jahr an vielen Proben, unter der Leitung von Zeno Bianchini, teilgenommen und immer wieder neue Stücke mit dem Chorleiter einstudiert. Höhepunkte der Auftritte waren die Mitgestaltung der Messen an den kirchlichen Feiertagen, und etwas Besonderes war der Tag der Visitation der Seelsorgeeinheit, an dem die sieben Chöre gemeinsam in der St. Oswald-Kirche den Gottesdienst begleiteten, dirigiert von Zeno Bianchini und Julia Bittenbinder an der Orgel.



Zufrieden mit den Leistungen des Kirchenchors St. Oswald: Pfarrer Michael Linhard, Brigitte Schwägerl, Sofie Stetter, Christa Peter, Martina Mertens und Zeno Bianchini. swb-Bild: Thomas Mertens,

Pfarrer Michael Lienhard bedankte sich bei allen und erinnerte an die Zeit der Reformation, in der viele Lieder und Kompositionen entstanden seien. Musik mache fröhlich und vertreibe das Böse, sagte er. Die

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Edeltraud Mattes-Orschiedt bemerkte, dass das Singen des Chores in der Messe die Herzen der Menschen anrühre. Mehr: www.kath-stockach.de/ html/st_oswald489.html.



Kleinanzeigenannahme

für das WOCHENBLATT

im aach-center

Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben

Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen IMPRESSUM: Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG Postfach 320, 78203 Singen Hadwigstr. 2a, 78224 Singen, Tel. 07731/8800-0 Telefax 07731/8800-36 Herausgeber Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG Geschäftsführung Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46 V. i. S. d. L. p. G. Verlagsleitung Anatol Hennig 077 31/88 00-49 Redaktionsleitung Oliver Fiedler 077 31 / 88 00 - 29 http://www.wochenblatt.net Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 49 ersichtlich Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags

Druck: Druckerei Konstanz GmbH Verteilung Direktwerbung Singen GmbH Mitglied im A'B'C





Stockach

»Ich mache, was das Gremium will«

WOCHENBLATT-Interview mit Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz

Er bleibt der Stolz Stockachs: Bürgermeister Rainer Stolz wurde bei der Wahl am Sonntag, 24. September, für weitere acht Jahre im Amt bestätigt. Zu dem Urnengang, dem Ergebnis und zu der neuen Amtszeit sprach das WOCHENBLATT mit dem neuen, alten Stadtchef.

WOCHENBLATT: Welche Zielsetzungen haben Sie für die kommenden acht Jahre?

Rainer Stolz: Es geht darum, das Wachstum der Stadt voranzutreiben und sie auf die Auswirkungen des demografischen Wandels vorzubereiten, denn nach Prognosen durch den Flächennutzungsplan wird Stockach im Jahr 2035 über 20.000 Einwohner haben. Dafür müssen wir auch mit Blick auf die Verkehrssituation, die Ausweisung von Wohngebieten und die Schaffung von Pflegeplätzen gerüstet sein.

WOCHENBLATT: Städte ab einer Größe von 20.000 Einwohnern haben einen Oberbürgermeister. Ist es nicht ärgerlich, dass Sie nicht mehr in den Genuss dieses Titels kommen?

Rainer Stolz: Aber nein. Solche Titel werden extrem überbewertet und sind völlig unwichtig. An den Inhalten der Arbeit würde sich nichts ändern, es würden nur mehr Aufgaben hinzukommen.

WOCHENBLATT: Ihr einziger Herausforderer Peter-Adrian Gäng aus

Singen ist bei der Bürgermeisterwahl auf 31,98 Prozent der Stimmen gekommen. Hat

Sie dieses Wahlergebnis geärgert oder nachdenklich gemacht?

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. 🗵

Telefon 07731.99750

Rainer Stolz: Ich habe das Ergebnis am Wahlabend zur Kenntnis genommen, und es dann sofort abgehakt. Denn ich habe einen klaren Auftrag der Bürgerinnen und Bürger erhalten, den ich umsetzen muss.

WOCHENBLATT: Sie ziehen also keine Konsequenzen aus dem Ergebnis?

Rainer Stolz: Die Stockacher haben den Typus Mensch gewählt, der ich bin, und die Art von Amtsführung, die ich seit 24 Jahren betreibe. Und mit dieser Art mache ich meine Arbeit gut. Wichtig ist, dass man als Bürgermeister authentisch wirkt und sich nicht verbiegt. Wenn ich mich zu etwas zwingen müsste, was nicht meiner Persönlichkeit entspricht, würde das zu keinem guten Ergebnis führen. Das gilt auch für die Arbeit im Gemeinderat. Das Gremium macht nicht, was ich will, sondern ich mache, was das Gremium will. Und wenn beide Wünsche deckungsgleich sind, dann ist das doch optimal. **WOCHENBLATT:** In Wahlwies erhielt Peter-Adrian Gäng 42,92 Prozent der Stimmen.

Wie reagieren Sie darauf? **Rainer Stolz:** Wahlwies ist ein wichtiger Ortsteil mit sehr viel



Für weitere acht Jahre am Ruder der Stadt: Stockachs Bürgermeister Rainer Stolz. swb-Bilder: sw

Stärke und Potential, und wir haben viel für ihn getan. Ortsvorsteher Udo Pelkner hat unsere Bemühungen um den Ortsteil auch in einer Sitzung des Ortschaftsrates dargestellt. Doch vielleicht müssen diese Bemühungen künftig noch besser publiziert und transparenter gemacht werden.

WOCHENBLATT: Bei Ihrer vierten Amtseinführung sprachen

Sie von einem schweren Spagat bei der Entscheidung für eine erneute Kandidatur. Was

gab den Ausschlag für den Entschluss, den Hut erneut in den Ring zu werfen?

Rainer Stolz: In den nächsten Jahren müssen zentrale Entscheidungen etwa beim Wohnbau oder der Verkehrsplanung getroffen werden, die die Entwicklung der Stadt für die nächsten zwei, drei Jahrzehnte prägen. Für einen neuen Amtsinhaber wäre kaum Zeit zur umfangreichen Einarbeitung in diese komplexe Materie geblieben. Neben dem Erhalt des Krankenhauses waren wichtige Gründe, warum ich noch einmal meine Bereitschaft zur Übernahme des Amtes erklärt habe.

WOCHENBLATT: Eine dieser Entwicklungen für die nächsten Jahrzehnte ist die Ortsumfahrung Espasingen. Werden wir den Baubeginn noch erleben? Rainer Stolz: Davon bin ich überzeugt. Die zur Einleitung des Verfahrens notwendigen Untersuchungen werden zwar

nicht nur Erkenntnisse über den Status Quo, sondern auch über die Verkehrsentwicklung der kommenden Jahre. Die Ergebnisse werden Grundlage für das weitere Vorgehen sein.

WOCHENBLATT: Zu einem sozialen Problem. Eine Jugendbande mit Namen »Die Stock-

jahr vorliegen werden. Von der

Studie versprechen wir uns

zialen Problem. Eine Jugendbande mit Namen »Die Stockacher« bereitet der Stadtjugendpflege Sorgen. Im Gemeinderat war von der Einrichtung eines runden Tisches die Rede. Wird das genügen?

Rainer Stolz: Bei einem runden Tisch soll es darum gehen, dass der Gemeinderat über aktuelle Entwicklungen informiert wird. Der runde Tisch wird aber nicht in erster Linie zur Problemlösung beitragen, denn das müssen die staatlichen Ordnungsorgane übernehmen. Schon in den vergangenen Wochen haben Ordnungsamt, Polizei und andere Beteiligte die Herausforderungen analysiert und Problemlösungsansätze besprochen und umgesetzt. Erste Maßnahmen zeigen Wirkung.

WOCHENBLATT: Die Diskussionen um eine Weiterführung des »Seehäsles« in Richtung Hindelwangen sind wieder aufgeflammt. Wie stehen Sie zu einem Ausbau der Bahnlinie?

wort auf die aktuellen Anforderungen im Erziehungswesen gewesen ist. Zumal die Gemeinschaftsschulen an Schülerzahlen verlieren. Es ist richtig, die verschiedenen Qualifikationsstufen mit Aufstiegsmöglichkeiten und Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Schularten anzubieten.

WOCHENBLATT: Hat Stockach seinen Frieden mit der privat geführten Weiherbachschule in Zozegg gemacht?

Rainer Stolz: Ich weiß nicht, ob es von Vorteil ist, wenn Entscheidungen zur Schulgründung lokalpolitisch und nicht nach pädagogischen Gesichtspunkten getroffen werden. Doch es freut mich, wenn der Schulbetrieb gut läuft, und am wichtigsten ist, dass die Kinder am Ende einen guten, zukunftsfähigen Abschluss erzielen können. Immerhin trägt die Schule zur Vielfalt in der Region bei und schafft für Eltern eine zusätzliche Entscheidungsmöglichkeit in der Raumschaft. WOCHENBLATT: Wann kann mit den Arbeiten an der Grundschule begonnen werden?

Rainer Stolz: Wir werden die derzeitigen Planungsüberlegungen im Februar mit der Zuschussstelle besprechen. Es ist nämlich auf Druck des Städte-



► ELTERNFREUDEN

»Baby wider Willen«, ein humorvolles Stück aus der bewährten Feder von Bernd Gombold, wird am Samstag, 30. Dezember, und Freitag, 5. Januar, jeweils um 20 Uhr in der Weiherbachhalle in Zoznegg gezeigt. Einlass dazu ist ab 18.30 Uhr.

swb-Bild: Veranstalter



▶ SCHMISSIG

Die »Boogie Connection« heizt am Sonntag, 7. Januar, um 11 Uhr beim »Jazzfrühschoppen« im »Zollhaus« direkt am See in Ludwigshafen mächtig ein. Infos und Kartenvorbestellung: Elisabeth Fuhrmann, 0173/8 04 47 80 oder jazz@bodman-ludwigshafen.de, oder an der Tageskasse.

swb-Bild: Felix Groteloh

Eigeltingen

2018 wird empfangen

Die Gemeinde Eigeltingen empfängt das neue Jahr festlich: Bürgermeister Alois Fritschi und sein Team laden am Sonntag, 14. Januar, zum Neujahrsempfang in die Krebsbachhalle vor Ort ein. Start ist um 11 Uhr mit einem Sektempfang der Gemeinde, danach folgt die musikalische Eröffnung durch den Musikverein Eigeltingen. Die offizielle Begrüßung, eine Blutspenderehrung und der Geschäftsbericht des Bürgermeisters runden die Veranstaltung weiter ab. Gastredner ist Volker Kauder, Abgeordneter des Wahlkreises Rottweil-Tuttlingen und Vorsitzender der CDU/ CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag. Für das Kulinarische ist die Abteilung Heudorf der Feuerwehr zuständig. Mehr unter www.eigeltingen.de.



Im Stegwiesen werden Container zur Obdachlosenunterbringung aufgestellt.

nicht wie zunächst angekündigt im Frühjahr, sondern erst im Winter 2018 abgeschlossen sein. Aber ich rechne damit, dass wir aufgrund der intensiven Vorarbeiten zügig in das Verfahren gehen und es innerhalb von zwei Jahren abschließen können.

WOCHENBLATT: Auch die Verkehrssituation am ZG-Kreisel und der Schiesser-Kreuzung kann in den nächsten Jahrzehnten zum Problem werden.
Rainer Stolz: Wir haben eine Untersuchung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse im Früh-

Rainer Stolz: Ich hatte immer Zweifel an der Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit einer solchen Maßnahme, und diese Zweifel sind auch weiterhin vorhanden.

WOCHENBLATT: Wie sind die Erfahrungen mit Blick auf Schülerzahlen, Lehrerversorgung und bauliche Nutzung des Anbaus am Schulverbund Nellenburg?

Rainer Stolz: Die Stockacher Schulen erfreuen sich allgemein eines starken Zulaufs, und es hat sich gezeigt, dass der Schulverbund die richtige Anttages und der übrigen kommunalen Spitzenverbände gelungen, Bund und Länder von der Notwendigkeit der Sanierung der zahlreichen Schulgebäude zu überzeugen.

Leider sind jedoch die Zuschussrichtlinien und Förderungstatbestände noch nicht veröffentlicht. Wir versuchen, so früh wie möglich eine Förderung zu erhalten. Wir benötigen diese Förderung dringend, denn es handelt sich immerhin um einen Kostenrahmen für diese notwendige Maßnahme zwischen fünf und sechs Mil-

WOCHENBLATT: Die Berufsschulzentren in Radolfzell und Konstanz werden für viel Geld ausgebaut und aufgestockt. Was kann Stockach tun, um das BSZ vor Ort zu sichern?

Rainer Stolz: Die Schule muss innovativ bleiben, immer vorne mit dabei sein und die pädagogischen Herausforderungen aktiv angreifen. Die Kreisräte aus dem Raum Stockach werden sich intensiv für das BSZ vor Ort einsetzen, aber mit sieben von 67 Mitgliedern sind wir nicht gerade die Mehrheit.

Interview: Simone Weiß weiss@wochenblatt.net

Zizenhausen

Perfektes Timing

»Wegen eines anderen, lange ausgemachten Termins kann ich leider nicht teilnehmen.« Diese Ausrede gilt in diesem Falle nicht. Denn der TV Jahn Zizenhausen hat den Termin für seine Jahreshauptversammlung frühest möglich bekannt gegeben. Laut seinem Vereinsprospekt wird die Sitzung am Samstag, 3. März, um 17.30 Uhr im FC Clubheim anstehen. Mehr: www.tv-zizenhausen.de.



Eine Fortführung des »Seehäsles« in Richtung Hindelwangen ist im Gespräch.

Orsingen-Nenzingen



Gertrud Enz, die langjährige Leiterin des Kindergartens Orsingen, wurde in den Ruhestand verabschiedet.



Sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte Kämmerer Udo Widenhorn (links) in Orsingen-Nenzingen. Zu den Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Bernhard Volk, der seinen »Finanzchef« mit lobenden swb-Bilder: sw

Der Herr der Finanzen

Udo Widenhorn seit 25 Jahren im Dienst

Gut, einen Hinweis in eigener Sache konnte er sich nicht verkneifen. Die Finanzausstattung der Gemeinde Orsingen-Nenzingen sei ordentlich und solide, betonte Bürgermeister Bernhard Volk in der letzten Sitzung des Gemeinderates vor der Weihnachtspause. Diese Bemerkung brannte ihm auf der Seele, denn damit stellte er seine und die Verdienste des Gemeinderats klar. Doch diese Aussage sollte nicht die Leistung seines »Finanzchefs«, die Leistung von Kämmerer Udo Widenhorn, schmälern, der im Rahmen der Sitzung für sein 25-jähriges Dienstjubiläum geehrt wurde. Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit und Genauigkeit attestierte der Verwaltungschef seinem Mitarbeiter, der intern als sein Stellvertreter

fungiert. Solide wie die kommunalen Finanzen ist auch Udo Widenhorn, dessen beruflicher Werdegang nur zwei Stationen aufweist: Nach seinem Zivildienst und der Ausbildungszeit mit Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl arbeitete er ab 1998 als Fachbeamter für Finanzwesen bei der Gemeinde Ilmensee. Seine nächste Dienststelle war ab 2012 bereits Orsingen-Nenzingen, wo ein großer Aufgabenbereich zu seinem Tätigkeitsfeld gehört. Als Herr der Finanzen kommt der Kämmerer laut Bürgermeister mit fast jedem Bereich der Gemeinde in Berührung. Zudem kümmert sich Udo Widenhorn um den IT-Sektor.

Eng mit der Doppelgemeinde verbunden ist auch Gertrud Enz, deren 40-jähriges Dienstjubiläum mit ihrer Verabschiedung in den Ruhestand verbunden wurde. Im November 1984 trat sie ihre Arbeitsstelle in Orsingen-Nenzingen an. Wie Bernhard Volk ausführte, wurde sie bereits im Juli des folgenden Jahres Leiterin der Einrichtung - eine Funktion, die sie bis 2012 ausübte. Gertrud Enz wollte dann aber beruflich kürzertreten und bat darum, die Leitung abgeben zu dürfen. 33 Jahre Einsatz in der Doppelgemeinde, davon 27 Jahre Leiterin des Kindergartens Orsingen - Jahre, die sie mit ihrer Umsichtigkeit, mit Fleiß und Pflichtbewusstsein füllte, wie ihr Chef hervorhob. In ihre Dienstzeit fielen auch Umbaumaßnahmen, die während des laufenden Betriebs ertragen werden mussten. Doch Gertrud Enz hat alles gemeistert. Zum 31. Januar tritt sie in den Ruhestand. Simone Weiß

weiss@wochenblatt.net

Eigeltingen

Eldorado für Preisbewusste

Eine Kinderkleiderbörse wird am Samstag, 24. Februar, von 13 bis 15 Uhr in der Krebsbachhalle in Eigeltingen organisiert. Die Veranstalter, die Kindergärten Heudorf und Honstetten, teilen mit, dass Schwangere bereits ab 12.30 Uhr in die Krebsbachhalle dürfen. Informationen und Anmeldung zur Vergabe der Verkaufstische am Freitag, 12. Januar, und Freitag, 19. Januar, unter der Telefonnummer 07774/92 13 26 oder per E-Mail kinderartikel@web.de. Selbstanbieter verkaufen Frühjahrs- und Sommerbekleidung von Größe 56 bis 176, Kinderwagen, Auto- und Fahrradsitze sowie Fahr- und Laufräder oder Bobbycars.

redaktion@wochenblatt.net

Unser Flyer mit Angeboten: heute im Wochenblatt

APOTHEKE DR. BRAUN

Hauptstraße 6

Stockach/Bodman-Ludwigshafen

Wünsche wurden wahr

Weihnachten ließ Raum zum Träumen

Lego, Playmobil und Puppen, aber auch Nützliches wie Winterschuhe und Bekleidung standen auf den Wunschzetteln. Und alle Wünsche konnten erfüllt werden: Der Club Soroptimist Überlingen ist mit dem Erfolg seiner Aktion »Weihnachtsbaum« und »Herzenswünsche« hochzufrieden. Alle 54 Kinderwünsche wurden laut Pressetext rechtzeitig zum Fest wahr.

Die Aktion funktionierte nach einem einfachen, aber wirkungsvollen Prinzip: Die Sernatingenschule in Ludwigshafen und die Diakonie brachten in sozial schwachen Familien in Erfahrung, welche Geschenke die Kinder denn gerne unter dem Weihnachtsbaum finden würden. Diese Wünsche wurden aufgeschrieben und anonymisiert an Christbäume in der Sparkasse Stockach und dem dm-Markt in Bodman-Ludwigshafen gehängt. Passanten konnten nun die Zettel an sich nehmen, das Gewünschte kaufen und es schön verpackt zurücklegen. Die fleißigen Helfer im Hintergrund haben dafür gesorgt, dass die Geschenke bei den Familien ankamen.

Das hat geklappt. »Die Päckchen wurden teilweise mit Lebkuchen, Süßigkeiten und mit viel Herz verpackt. Durch Geldspenden konnten auch übrig gebliebene Geschenkwünsche erfüllt werden«, heißt es im Pressetext. Insgesamt hat der Club Soroptimist Überlingen über 400 Wünsche mit einem Gesamtwert von über 10.000



Es weihnachtete sehr in der Hauptstelle der Sparkasse Hegau-Bodensee in Stockach mit Bereichsleiter Richard Christ, Frieda Backes vom Diakonischen Werk Überlingen-Stockach sowie Sandra Welsch-Fischer, Mitglied des Serviceclubs Soroptimist International Club Überlingen. swb-Bild: Veranstalter



Kinderwünsche wurden auch im dm-Markt in Bodman-Ludwigshafen erfüllt: Gisela Lindenmayer von der Sernatigenschule Bodman-Ludwigshafen, Sybille Trunz und Jasmin Geist vom dm-Markt Bodman-Ludwigshafen, Martina Niehl, Mitglied des Serviceclubs Soroptimist International Club Überlingen, mit Hanna Niehl und Bürgermeister Matthias Weckbach. swb-Bild: Veranstalter

Euro mit Bäumen in Überlingen, Owingen, Meersburg, Uhldingen, Bodman-Ludwigshafen und Stockach erfüllen können.

Die Aktion soll, auch wegen des großen Erfolges und der Resonanz, 2018 wiederholt werden. redaktion@wochenblatt.net

Vereine

Nenzingen

SCHÜTZENVEREIN Barschen So., 31.12., Schützen-

haus.

Theater Sa., 30.12., Kirnberg-

Orsingen FREIWILLIGE FEUERWEHR Barschen So., 31.12., Dorfgemeinschaftshaus.

Stockach

HÄNSELEGRUPPE

Hänseleball im Bürgerhaus »Adler Post« in der Hauptstraße am Samstag, 27. Januar, mit Einlass um 19 Uhr und Programm ab 20 Uhr

Zoznegg **RMSV ZOZNEGG** THEATER ZOZNEGG

»Baby wider Willen«, ein Stück von Bernd Gombold, wird am Samstag, 30. Dezember, und Freitag, 5. Januar, jeweils um 20 Uhr in der Weiherbachhalle in Zoznegg gezeigt. Einlass ist

Notrute / Servicekalender

... wir begleiten Sie auf Threm Weg.

Bestattungshaus Decker

Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen

Telefon: 07731 / 99 68 - 0

Abfluss verstopft?

24-Std.-Notdienst

Telefon 07731/9750461

Mobil 0151/42534431

0800 0022 833

von jedem Handy ohne Vorwahl

Notdienstfinder

F. Eylandt, Tel. 07771/918097

07771/915511

07771/915522

0800/7750007* (*kostenfrei)

24-h-Servicenummern:

Gas

www.decker-bestattungen.de

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der **DRK Rettungswache**

Überfall, Unfall: 110 Krankentransport: 19222 Polizei Stockach: 07771/9391-0 Ärztlicher Notfalldienst: 116 117 Zahnärztlicher Notfalldienst:

01803/22255525

Notruf: Telefonseelsorge: 0800/1110111 0800/1110222

Tierschutzverein Stockach 07771/511 und Umgebung e.V.: 0160/5187715 Tierrettung:

DLRG - Notruf (Wassernotfall): 112 Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8,

24-Std. Notdienst WIDMANN

Verstopfung und Sturmschäden 07731/ **8** 30 80

Strom/Wasser Thüga Energienetze GmbH: 112 **Apotheken-Notdienste**

Krankenhaus Stockach: 07771/8030

78333 Stockach 07771/9150

Tierärzte-Notdienste Dr. J. Boos, Tel. 07731/62200 01.01.2018

78333 Stockach

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste 30./31.12.2017/1.1.2018:

»Stockach«: So., 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Melanchtonkirche.

»Ludwigshafen«: So., 17 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl. »Steißlingen«: So., 17 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirchen: Gottesdienste 30./31.12.2017/1.1.2018: »Seelsorgeeinheit St. Oswald

Stockach«: »Stockach«: Sa., 18.30 Uhr

Sonntagsvorabendmesse; So., 10.30 Uhr hl. Messe, 18.30 Uhr hl. Messe; Mo., 10.30 Uhr hl. Messe.

»Hindelwangen«: So., 8.45 Uhr

hl. Messe; 18 Uhr hl. Messe in polnischer Sprache. »Gallmansweil«: So., 9.30 Uhr

hl. Messe. »Mühlingen«: Sa., 19 Uhr Sonntagsvorabendmesse; Mo.,

9.30 Uhr hl. Messe. »Hoppetenzell«: Mo., 18 Uhr hl. Messe.

»Zizenhausen«: So., 17 Uhr hl. Messe, Aussendung der Stern-

singer. »Mahlspüren«: Mo., 18 Uhr hl. Messe, Aussendung der Sternsinger.

»Zoznegg«: So., 19 Uhr hl.

»Seelsorgeeinheit See-End«: »Bodman«: Mo., 10.30 Uhr Eu-

charistiefeier. »Espasingen«: So., 18 Uhr hl. Messe.

»Ludwigshafen«: So., 17 Uhr Wort-Gottes-Feier; Mo., 18 Uhr Eucharistiefeier.

»Wahlwies«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.

»Seelsorgeeinheit Krebsbach-

tal/Hegau«: »Eigeltingen«: Mo., 18.30 Uhr

Eucharistiefeier, Aussendung der Sternsinger.

»Heudorf«: So., 17 Uhr Eucharistiefeier.

»Honstetten«: Mo., 18.30 Uhr Eucharistiefeier, Aussendung der Sternsinger.

»Nenzingen«: Sa., 18.30 Uhr Festgottesdienst.

»Orsingen«: So., 17 Uhr Eucharistiefeier.

»Rorgenwies«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse, Aussendung der Sternsinger.

Radolfzell

Krieger und Prinzessin von Güttingen

Neue Sonderausstellung im Stadtmuseum eröffnet / Letzte Ausstellung für Katharina Maier

Die Bodensee-Region bereichert die Archäologie immer wieder mit spektakulären Funden. Herausragende Fundstücke von zwei Ausgrabungsstätten aus dem Raum Radolfzell werden erstmals in einer Ausstellung an ihrem »Heimatort« zusammengeführt: die prunkvollen Beigaben aus dem »Güttinger Kriegergrab« der Bronzezeit und die Fundstücke der »Dame oder Prinzessin von Güttingen«, dem reichsten Grab des 2008 entdeckten Gräberfeldes. Neben diesen besonderen Exponaten bereichern Objekte aus der Altsteinzeit bis ins Frühmittelalter die Ausstellung im Stadtmuseum Radolfzell. In Kooperation mit der Kreisarchäologie des Landkreises Konstanz und dem Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg entstand die Sonderausstellung »Gräber, Gold und Gruben« zur Archäologie in der Region. Die Besucher erwartet zu Beginn der Ausstellung ein informativer Überblick der einzelnen Zeitalter mit repräsentativen Fundstücken aus jeder Epoche. Gewappnet mit diesem Grundwissen findet der Besucher in den weiteren Räu-



Katharina Maier, die Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte; Angelique Tracik, Fachbereichsleiterin Kultur und Bürgermeisterin Monika Laule bei der Ausstellungseröffnung »Gräber, Gold und Gruben«. swb-Bild: eck

men zahlreiche Ausstellungsstücke der einzelnen archäologischen Zeitalter.

Aus dem Güttinger Kriegergrab sind neben dem Bronzeschwert auch Goldschmuck und steinzeitliche Gegenstände zu sehen, »die vermutlich als eine Art Talisman verwendet beziehungsweise getragen wurden«, erklärt Katharina Maier, Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte. Der goldene Fingerring des Kriegers habe aufrecht im Grab gestan-

den, sagt Rüdiger Specht, stellvertretender Leiter des Stadtmuseums. Verschiedene Fundstücke aus dem Grab der »Dame von Güttingen« tragen Symbole, wie das Kreuz, die auf die frühe Christianisierung der Region hindeuten, sagt Maier. Zeitlich fiele das Grab mit der Gründung des ersten Bischofssitzes in Konstanz, um 600 nach Christus, zusammen. Die Ausstellung bietet nicht nur den Erwachsenen erstaunliche

Einblicke in die Frühgeschichte, für die Kleinen gibt es Archäologie zum Anfassen. Ausgrabungstechniken können die Kids in einer Sandkiste üben und stoßen vielleicht auf kleine Schätze. Begleitet wird die Sonderausstellung durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das auch ein Kinderprogramm umfasst.

Mit einer Vernissage erfolgte die feierliche Eröffnung der Ausstellung. Oberbürgermeister

Martin Staab wies in seiner Re-

de auf auf die Wichtigkeit der Archäologie hin: sie sage etwas

über uns selbst. Auch Landrat

Frank Hämmerle würdigte in

seiner Ansprache die Leistun-

gen der beteiligten Stellen bei

den Grabungen im Güttinger

Gräberfeld. »Archäologie ist

Geschichte zum Anfassen«, so

Es sei ein unglaubliches Erleb-

nis gewesen, als ihm der Kreis-

archäologe Dr. Hall den golde-

nen Ring aus dem Grab des

»Güttinger Kriegers« an den

Finger steckte. Wenn es auch nur für einen Augenblick war,

meinte der Landrat. Musika-

lisch begleitet wurde die Ver-

nissage von den »Notty's Jug Serenaders«, die unter anderem

aus ungewöhnlichen Musikin-

strumenten, wie Metallkrug,

Löffel und Messer erstaunliche

Für Katharina Maier, die Leite-

rin der Abteilung Stadtge-

schichte ist es die letzte Aus-

stellung in Radolfzell. Ab Janu-

ar 2018 übernimmt sie eine

Stelle als Kreisarchivarin in

redaktion@wochenblatt.net

Hayo Eckert

Jazzklänge zauberten.

Norddeutschland.

Hämmerle.

Konzert zum Jahresausklang

Ein außergewöhnliches Konzertereignis erwartet die Besucher der Pfarrkirche Gaienhofen-Horn am 28. Dezember um 17 Uhr: Mit Stephanie und Christoph Haas gastieren zwei der profiliertesten Interpreten mittelalterlicher Sakralmusik in der Pfarrkirche in Horn. In einzigartiger Weise interpretieren sie Gregorianische Gesänge aus der reichen Tradition der Klöster Einsiedeln, St. Gallen, Fulda und Ruppertsberg. Verwoben mit der Musik rezitiert Stephanie Haas Texte von Meister Eckart und Hildegard von Bin-

Mit ihren Konzerten in Chartres und Vézelay, im Kölner Dom, in den Domen zu Mainz, Speyer, Bamberg, Frankfurt, Naumburg, Trier, in der Aachener Pfalzkapelle, im Ulmer Münster, in Amsterdam, Wien, Berlin, Paris, München haben die beiden Ausnahmekünstler europaweit ein begeistertes Publikum gewonnen. Karten zum Konzert sind an der Abendkasse erhältlich.

Mehr Informationen erhalten Interessierte zudem in Internet www.ensemble-cosme

redaktion@wochenblatt.net





Kundeninformation der Stadtwerke Radolfzell GmbH Dezember 2017



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Namen des gesamten Teams der Stadtwerke Radolfzell bedanke ich mich herzlich bei Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen in unsere Arbeit. Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir einen schönen Jahreswechsel voller Energie und einen guten Start in 2018.

A. Sichael **Andreas Reinhardt**



// JAHRESRÜCKBLICK BEI DEN STADTWERKEN RADOLFZELL

Wenn Ende Dezember Ruhe einkehrt, hat man Zeit einmal auf das bald endende Jahr zurückzublicken. Für die Stadtwerke Radolfzell war 2017 voller spannender Projekte und neuer interessanter Herausforderungen zum Vorteil unserer Kunden. Gleich im Januar optimierten die Stadtwerke Radolfzell ihr Angebot der Fotovoltaikanlagen mit Stromspeicher. Die Sonnenenergie wird nun in einem noch effizienteren Batteriespeicher bis zu 70 % für den eigenen Strombedarf gespeichert. Die Urkunde als "TOP Lokalversorger" in den Bereichen Strom, Gas und Wasser haben die Stadtwerke Radolfzell im Februar von einem unabhängigen Energieverbraucherportal entgegen genommen. Neben den günstigen Versorgungspreisen werden u.a. die Umweltorientierung, das regionale Engagement und die Servicequalität für Sie

Im Frühjahr 2017 bauten die Stadtwerke intensiv das Glasfasernetz aus. Zwischenzeitlich profitieren alle Radolfzeller Ortsteile und Teile der Kernstadt von einer schnellen Internetverbindung mit garantierten Bandbreiten.

Bereits zum vierten Mal fiel im Juni der Startschuss zum Firmenlauf. Ausgemachtes Ziel war - passend zum 750. Stadtjubiläum - ebenso viele Anmeldungen zum Lauf durch die Altstadt zu erhalten. Mit über 900 Anmeldungen und über 2.600 gelaufenen Runden wurde der Rekord übertroffen. In Sachen erneuerbare Energie setzte man im Juni in Liggeringen zum symbolischen Spatenstich an. Zukünftig werden im Ortsteil mehr als 90 Hauseigentümer mit Wärme, gewonnen aus Solarthermie und Holzhackschnitzeln, autark versorgt. Am 17. Juli begann man mit der Verlegung der Nahwärmeleitungen von der Litzelhardthalle Richtung Ortsmitte.

Der Sommer stand ganz im Zeichen der Mobilität. Um dem im Sommer hohen Parkaufkommen entgegenzuwirken, boten die Stadtwerke einen kostenlosen Shuttlebus auf die Mettnau an. So konnten Badegäste entspannt und ohne Parkplatzsuche zum Strandbad fahren. Zum 1. August entschied man sich für einen Meilenstein im öffentlichen Personennahverkehr. Der Preis für eine Einzelfahrt mit dem Stadtbus Radolfzell wurde auf 1 Euro gesenkt. In Deutschland sind die Stadtwerke Radolfzell damit Vorreiter im Bereich des ÖPNV. Gleichzeitig verlängerte sich das fahrplanmäßige Angebot tür die Ortsteile dank des Anrut-Sammeltaxis (AST). Zu später Stunde kann man sich für einen Euro mit dem AST sicher nach Hause bringen lassen. Von ihrer digitalen Seite zeigen sich die Stadtwerke seit Mitte August. Mit



der Zeller App entwickelte man einen mobilen Begleiter mit einer großen Themenvielfalt wie Nachrichten in und um Radolfzell, einen Veranstaltungskalender, Fahrplanauskunft u.v.m. Die App kann kostenlos im AppStore bzw. GooglePlay heruntergeladen werden. Ganz im Zeichen der Elektromobilität stand der September. Seit längerer Zeit beteiligen sich die Stadtwerke Radolfzell am Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos. Mit der Kooperation mit "Ladenetz.de" können Kunden der Stadtwerke Radolfzell in Deutschland an über 10.000 Ladepunkten ihr Fahrzeug aufladen. In Radolfzell stehen bei den Stadtwerken am Untertorplatz eine Ladesäule und am Messeplatz zwei Ladepunkte zur Verfügung.

Pünktlich zur Heizsaison haben die Stadtwerke mit dem Festpreisprodukt "SWR RegioGas Fix" eine günstige Erdgasversorgung angeboten. Nicht nur, dass die Preise für zwei Jahre garantiert werden, im Vergleich zum



Vorgängerprodukt konnte der Verbrauchspreis, dank einer vorausschauenden Einkaufstrategie, auch gesenkt werden.

Zum Ende des Jahres ging man in der Breitbandversorgung nochmals ein Schritt nach vorne. Mit Einzug eines Glasfaseranschlusses (möglich ab 199 Euro) erhalten Kunden nun auch die Möglichkeit Kabelfernsehen zum unschlagbaren Preis von 4,95 Euro/ Monat zu empfangen.

Wie Sie sehen, ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende und es warten bereits viele interessante und innovative Projekte für das Jahr 2018 auf die Stadtwerke Radolfzell. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Ihnen für Ihre Treue und wünschen Ihnen für 2018 alles Gute.

Stadtwerke Radolfzell GmbH // Untertorstraße 7-9 // 78315 Radolfzell // Tel. 0 7732/8 00 8-0 // info@stadtwerke-radolfzell.de // www.stadtwerke-radolfzell.de

DER LANDKREIS

Mi., 27. Dezember 2017 Seite 6

Termine

Gottesdienst im Hegau-Bodensee-Klinkum: Sa., 9 Uhr, Eucharistiefeier zum Jahresabschluss.

Gottesdienst Autobahnkapelle Hegau: So., kein Gottesdienst. Mo., 16 Uhr, Segensgebet zum neuen Jahr. Di., 16 Uhr, Weihnachtsliedersingen.

Waldhaus

Gold für Waldhaus

Großer Erfolg für Privatbrauerei

Das »International Institute for Quality Selections« in Brüssel zeichnete auch in diesem Jahr wieder sieben Bierspezialitäten



Liebe Leserinnen und Leser,

in jüngster Zeit ist uns gemeldet worden, dass im Verbreitungsgebiet des Wochenblatts Leute unterwegs sind, die Häuser, Hauseingänge und Briefkästen fotografieren.

Diese Leute geben sich, wenn sie angesprochen werden, als Mitarbeiter des Wochenblatts aus.

Dazu folgendes:

Unsere Vertriebskontrolleure können sich grundsätzlich mit Dienstausweis ausweisen und unsere Zusteller fotografieren weder Häuser, Hauseingänge noch Briefkästen, außer möglicherweise im Rahmen der Reklamationsbearbeitung. Dann allerdings während der Verteilung der Wochenblätter.

Wir bitten Sie, seien Sie auf der Hut. Wir haben unsere Beobachtungen an die Polizei weitergegeben und Sie können sich zu solchen Fällen bitte ebenfalls an Ihre zuständige Polizeidienststelle wenden.

Ihr Wochenblatt



Geschäftsführer Dieter Schmid und seine Braumeister Bernhard Ebner, Frank Böhler und Bernhard Vötter (von links nach rechts) feiern gemeinsam ihr Gold aus Brüssel mit einer Bierpyramide.

swb-Bild: Waldhaus

der Privatbrauerei Waldhaus mit dem »Gold Award« aus. Dabei erhielt die Waldhaus »Schwarzwald Weisse« dieses Jahr sogar die Auszeichnung »Grand Gold Award«. Diese Auszeichnung wird erst beim Erreichen des vierten »Gold Award« in Folge verliehen.

Entsprechend begeistert ließen die Schwarzwälder Braumeister und Bierbrauer dann auch die Kronkorken knallen. »Das Rezept für die Prämierung unserer Bierspezialitäten ist im Grunde ganz einfach. Man nehme ausgesuchte Malze aus kontrolliertem heimischen Anbau sowie Naturhopfendolden, eine lange

Reifezeit in den Gär- und Lagerkellern, die eigene Waldhaus-Bierhefe und natürlich unsere immer nach Perfektion strebenden Brauer. Vielleicht machen wir das so konsequent, weil wir selbst unsere Biere am liebsten trinken«, erläutert Geschäftsführer Dieter Schmid nach Bekanntwerden der renommierten Qualitätsauszeich-

Das Institut MONDE SELECTI-ON wurde 1961 mit dem Auftrag gegründet, Konsumgüter zu testen und ihnen einen Bronze-, Silber- oder Gold-Qualitätsaward zu verleihen. Mehr als 70 Spezialisten, Chefköche mit »Michelin«-Sternen, Mitglieder der französischen kulinarischen Akademie, Brauingenieure, Ernährungs- und Gesundheitsberater und Meistersommeliers testen jährlich rund 2.200 Produkte aus mehr als 80 Ländern.

Die Privatbrauerei hatte in diesem Jahr erstmals elf ihrer insgesamt 15 Bierspezialitäten nach Belgien verschickt. Neben den sieben »Gold Awards« wurden die Biere der vielfach noch als Geheimtipp geltenden Brauerei aus dem südlichen Schwarzwald mit drei »Silber Awards« und einem »Bronze Award« ausgezeichnet.

Mehr unter www.waldhausbier.com.

Konstanz

Unterstützung für Tagesmütter

Die Frauen-Union Kreis Konstanz steht voll und ganz hinter den Forderungen der Tageselternvereine, wie die Erhöhung des Stundensatzes auf mindestens 7,50 Euro pro Stunde und Kind bis 2020 und die landeseinheitliche, verbindliche Qualifizierung und Fortbildung zu sichern und auszubauen.

So sollen die Versprechen aus dem Koalitionsvertrag, die finanziellen und beruflichen Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen zu verbessern und zu prüfen, umgesetzt werden. Entsprechende Beschlüsse wurden am Freitag bei der Kreisversammlung in Radolfzell gefasst, gab die Vorsitzende Dagmar Bingesser bekannt. Darüber hinaus ist die Frauen-Union im Kreis der Meinung, dass das Einkommen

der Tageseltern grundsätzlich an die allgemeine Gehalts- und Lohnentwicklung entsprechend den Tarifabschlüssen angekoppelt werden muss. Die Frauen-Union sieht in der Betreuung der Kinder durch Tagesmütter und -väter einen unverzichtbaren und äußerst wertvollen Baustein im Konzept der Kindertagesbetreuung. Die Anerkennung der verantwortungsvollen Leistung der Tageseltern zeige sich auch in einer angemessenen Bezahlung. Nach dem Start der Aktion des Tageselternverbands im Land unter dem Titel »Jeden Euro wert« haben sich auch schon die beiden Landtagsabgeordeten der Grünen, Dorothea Wehinger und Nese Erikli, hinter die Kampagne gestellt.

redaktion@wochenblatt.net



BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Wochenzeitung liegen folgende Prospekte bei:



BRAUN









TEILAUSGABE:

A.T.U Neukauf-Markt Sulger Apotheke Dr. Braun Kaufland Radolfzell Kaufland Tuttlingen Kaufland Überlingen EP: Hiller EP: Dodaro XXXLutz Mega Küchen Tuttlingen

Die Beilagen vieler unserer Kunden finden Sie auch im Internet unter www.wochenblatt.net, wöchentlich aktuell!

VERLAG SINGENER WOCHENBLATT GMBH + CO. KG HADWIGSTR. 2A, 78224 SINGEN

Farben + Dekoland

DER RAUMAUSSTATTER

SPEICHINGER



UNSERE LEISTUNGEN FÜR SIE

- FENSTERDEKORATIONENBODENBELÄGE
- POLSTERARBEITEN
- POLSTERARBEITEN
 SONNENSCHUTZAN
- SONNENSCHUTZANLAGEN
- SERVICELEISTUNGEN

INDIVIDUELLE BERATUNGSTERMINE AUSSERHALB DER ÖFFNUNGSZEITEN SIND FÜR UNS EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

D-78224 SINGEN | SCHWARZWALDSTR. 14 TEL. +49 (0)7731 - 69005 | WWW.SPEICHINGER.DE

MAIERS DEKOLAND SCHLIESST FÜR IMMER!

TOTAL RÄUMUNGSVERKAUF! NUR NOCH WENIGE TAGE.

Schlaufenschals, Ösenschals, Bodenbelagsreste, Möbelstoffe, Gardinenzubehör, Stangen:

bis zu 70%

Ballenweise Gardinenstoffe, Rollenweise Kaffeehaus Gardinen, Bistro Küchen Gardinen:

Ab 2,00 €

STOCKACH IM JAHR 2017

Mi., 27. Dezember 2017 Seite 16



Eine Legende

Es klang fast wie beim Altmeister selbst. Die »Cocker Inspiration« auf den Spuren von Reibeisen-Legende Joe Cocker war ein Highlight des »Schweizer Feiertags«, dem Stockacher Stadt- und Heimatfest.



Bienenfleißig

Bianca Duventäster, auch Vorsitzende des Imkervereins, unterstützt als hauptamtliche Kraft Handel, Handwerk und Gewerbe Stockach (HHG).



Besondere Badener des Jahres

»Badener des Jahres« – mit diesem dekorativen Titel darf sich das Stockacher Narrengericht um Narrenrichter Jürgen Koterzyna schmücken. Der Verein »Bund für Freiheit statt Baden-Württemberg« vergab die »augenzwinkernde« Auszeichnung am Freitag, 14. Juli, auf dem Gustav-Hammer-Platz und erhielt dafür vier weitere Strophen des »Badner-Lieds« aus der poetischen Feder der Gerichtsnarren.



Opulenter Ehrengast

Mit einem großen Ehrengast feierte das Pestalozzi-Kinder- und -Jugenddorf in Wahlwies seinen 70. Geburtstag: Zum Festakt im Mai gratulierte auch der Zeppelin NT aus Friedrichshafen mit hochfliegenden Grüßen. Gastrednerin bei diesem Festakt war Kerstin Andreae, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der »Grünen« im Bund, die für den wahlkämpferisch verhinderten Bundesvorsitzenden Cem Özdemir kurzfristig eingesprungen war. Das ganz Jahr über beging das Kinderdorf sein Jubeljahr mit verschiedenen Veranstaltungen.





Sieg und Niederlage

Der Stockacher Traditionsverein, der VfR Stockach, musste 2017 Abschied von der Landesliga nehmen und stieg in die Bezirksliga ab. Doch Vereinschef Volker Kabusreuther möchte mit seiner ersten Mannschaft (unser Foto zeigt das Team zu Saisonbeginn) mit allen Mitteln den Wiederaufstieg erfighten. swb-Bild: VfR Stockach



Kreativer Kulturwechsel

Das Stadtmuseum im »Alten Forstamt« ist ihr Baby, das Dr. Yvonne Istas von Anfang an konzipiert, gestaltet und geprägt hat. Mitte 2017 übernahm sie eine neue Stelle im Museum Rosenegg im schweizerischen Kreuzlingen. Engagierter Nachfolger ist Johannes Waldschütz.



Klingende Abrechnung

Große Ehre für die Stadtmusik Stockach: Höhepunkt des Jahres war ein Auftritt in der Carnegie Hall in New York mit der Welturaufführung des Stücks »Vox Populi«, also »Volkes Stimme«, des Komponisten Brett Abigana, einer modernen Abrechnung mit US-Präsident Donald Trump. swb-Bild: Werner Gaiser



Smarter Sonderling

Er brachte Pfeffer in den bis dahin lauen Bürgermeisterwahlkampf in Stockach. Am Sonntag, 24. September, konnte Herausforderer Peter Adrian Gäng aus Singen respektvolle 31,98 Prozent der Stimmen auf sich

verbuchen.



Bunte Bilderwelten

Ein kunstvoller Renner 2017 war die Ausstellung von Teilen der Sammlung von Ehrenbürger Heinrich Wagner, unter dem Titel »Joan Miró bis Otto Dix«, die im Stadtmuseum im Kulturzentrum »Altes Forstamt« über 4.000 Besucher anlockte.

STOCKACH IM JAHR 2017

Mi., 27. Dezember 2017 Seite 17







Für den »Fasnachtspapst«

Rainer Hespeler, Präsident der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN/rechts), und Michael Fuchs vom Fasnachtsmuseum Schloss Langenstein verliehen »Fasnachtspapst« Werner Mezger (links) die Heinrich-Rehm-Medaille in Orsingen.



Gemeindesache

Was in Orsingen-Nenzingen passiert, erklärten Kämmerer Udo Widerhorn, Günther Reichle vom Hauptamt und Bürgermeister Bernhard Volk bei der Einwohnerversammlung. swb-Bild: wh



In Feierlaune

Hohenfels festete: Der Fußballclub Hohenfels-Sentenhart (FC HoSe/oben) feierte sein 25-jähriges Bestehen, und über 500 Musikanten aus den Musikvereinen des Bezirks 9 im Blasmusikverband Hegau-Bodensee trafen sich in Liggersdorf zum Bezirksmusikfest - mit Gemütlichkeit, Umzug und sehr viel Musik (links). swb-Bilder: wh



Gewerbliches Panorama

Das Gewerbe wurde ins Panorama gerückt: Bodman-Ludwigshafen stellte sich im Rahmen seines »Gewerbepanoramas«, einer Leistungsschau des Gewerbevereins, im September vor.

Sie hatten den Blues

Die Seegemeinde ist stolz auf das Showteam »Blues Brothers« des TV Ludwigshafen, das bei der »World Gym For Life Challenge« in Oslo »goldiges« Edelmetall errungen hatte. swb-Bild: wh



rantensonne

Da ging die Narrensonne auf: Die »Sunnelöscher« aus Mühlingen feierten ihren 50. Geburtstag mit einem großen Narrentreffen. Und »Lösch d'Sunn« war im ganzen Ort zu hören.

Startschuss Aufgetischt

Gut gestartet ist die »Weiherbachschule« in MühlingenZoznegg: Die Gemeinschaftsschule in privater Trägerschaft
hat anderthalb Jahre hinter sich
gebracht.

Da wurde die Krebsbachhalle in
Eigeltingen zum Messestandort: Die Tischmesse zeigte einen
Querschnitt des gewerblichen
und industriellen Arbeitens in
der Kommune.



Gesellige Gala

Mit Böllerschüssen ging es los und mit Geselligkeit weiter. Zum Dorffest in Eigeltingen gehörte auch eine PS-starke Oldtimershow auf dem Schulgelände »Im Breitle«. swb-Bilder: sw



Toyota C-HR Flow Hybrid mit stufenlosem Automatikgetriebe, 1,8-l-VVT-i, 72 kW (98 PS) und Elektromotor, 53 kW (72 PS) Systemleistung 90 kW (122 PS). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,5/4,1/3,91/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 87 g/km.



88662 Überlingen

Heiligenbreite 21 **Tel.** 07551-62812

78048 VS-Villingen Vorderer Eckweg 44

Vorderer Eckweg 44 **Tel.** 07721-206690

88046 Friedrichshafen

Rheinstraße 17 **Tel.** 07541-56044

www.autohaus-bach-toyota.de